

14.03.2018



Einladung

Jahresthema: "Ordnung sich die Welt neu?"

Vortrag Prof. Dr. Michael Butter:

"Haben Verschwörungstheorien Konjunktur? -
und was das Internet damit zu tun hat!"

Montag 23. April 2018, 19.30 Uhr, Kulturhaus LA8

Sehr verehrte Dame, sehr geehrter Herr,
liebe Freundinnen und Freunde von Forum Zukunft, Baden-Baden, e.V.

Lassen Sie mich diesen Brief mit einer Entschuldigung beginnen. Es tut uns sehr leid, dass unsere Auftaktveranstaltung 2018 am 8. März ausfallen musste und wir Sie auch erst sehr spät davon unterrichten konnten. Aber der von uns vorgesehene Referent, Dr. Theo Sommer, meldete sich erst am Abend des 5. März krank, Grippe in sehr heftiger Form. Die zwei Tage die uns blieben, um Sie zu informieren, reichten gerade noch zu einer E-mail-Aktion und einer Kurzmeldung in der Zeitung. Die Zuhörer unserer Vorträge, die wir sonst per Post einladen, konnten nicht mehr erreicht werden. Es hat dennoch einigermaßen geklappt. Am 8. waren Dr. Stier und ich ab 19.00 im LA8 und mussten nur 4 Besucher, die von unserer Information nicht erreicht worden waren, mit Bedauern wieder nach Hause schicken. Und weil Theo Sommer bis heute noch nicht wieder auf den Beinen ist, muss sein Vortrag nun ganz ausfallen.

Das schmerzt uns natürlich sehr, weil es uns bei unserer Planung für das Jahresprogramm sehr wichtig gewesen wäre, auf unsere etwas allgemeine Frage, ob es denn stimme, dass sich die Welt neu ordnet, Antwort von jemandem zu bekommen, der ein ganzes Journalistenleben lang, über mehr als 50 Jahre, die Veränderungen unserer Welt beobachtet, dargestellt, analysiert und kommentiert hat.

Diese Antworten werden wir nun versuchen müssen, jeder für sich zu finden. Wir müssen herausfinden, was sich wie in unserer Welt verändert und diese Veränderungen analysieren und Schlüsse für die vor uns liegende Zukunft daraus ziehen. Ich denke, nachdem wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit den "Befindlichkeiten" der Menschen in unserem Lande beschäftigt haben, kann es nicht so schwer sein, das zu tun.

Man kann die Stichworte zu den Entwicklungen, die uns beunruhigen, ganz gut benennen: Möglicherweise ist die Digitalisierung der Welt eben doch viel mehr, als ein reines Stück technischen Fortschritts. Vielleicht sind ihre Auswirkungen auf unser aller Leben erheblich grösser als gedacht. Vielleicht ist sie eine Revolution, die zu einer Gesellschaft 5.0 führen könnte, in der Arbeit, Produktion, Markt und Konsum jeweils einen neuen, ganz anderen Stellenwert bekommt. Und vielleicht sind die jungen Gesellschaften in den unendlich volkreichen Ländern wie China, wie Indien, vielleicht sogar wie Afrika bereit, viel unbefangener damit umzugehen und sie für die Entwicklung ihrer Länder zu nutzen, als unsere alternden Gesellschaften in Europa mit der eher nostalgischen Hoffnung, mit ihrem bewährten Wertekanon überleben zu können. Das gilt auch für die Vereinigten Staaten, denn was ist Trumps "make america great again" anderes als ein sehnsuchtsvoller Blick in die Vergangenheit. Oder was der neue Nationalismus,

in den sich die Ängstlichen bei uns zulande flüchten?

Wie schnell wird vergessen, dass auf uns - und zwar weltweit - auf uns alle, Aufgaben warten, die nur global und solidarisch gelöst werden können: Der Kampf gegen den Klimawandel, das nach wie vor gewaltige Wachstum der Weltbevölkerung, die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich. Gewaltige Konfliktpotentiale.

Und da gibt es natürlich immer welche, die schon in den Startlöchern stehen, die diese Konflikte vor allem zu ihren Gunsten gewinnen zu wollen. Die sich darauf vorbereiten, gegebenenfalls auf der richtigen Seite zu stehen, sich mit den richtigen Partnern verbunden zu haben. Die merkwürdigsten Allianzen entstehen und das tut dem politischen Weltklima nicht gut. Das produziert Ängste und Misstrauen und macht es schwer, bestehende Konfliktlösungs-institutionen sinnvoll einsetzen zu können. Auf diese Fragen wollen wir im Mai und im Juni eingehen, wenn wir fragen, welche Rolle bei der Lösung unserer Aufgaben die United Nations, die Vereinten Nationen, welche die Europäische Union, spielen können..

Bei dem Vortrag, zu dem wir Sie mit diesem Brief einladen, geht es um etwas ganz anderes:

In unruhigen Zeiten wie unseren, in Zeiten, in denen man zwar spürt, dass sie unruhig sind, aber eigentlich nicht so recht weiss, warum, was einen so unruhig macht, ist immer Hochkonjunktur für Verschwörungstheorien. Man sucht nach Anhaltspunkten, dass hinter all dem, was einen nicht schlafen lässt, irgendeine nicht so recht zu fassende Macht stecken muss, die alles regelt und gegen die nichts zu machen ist. Und weil da eben nichts zu machen ist, ist man fein raus, da man ja doch nichts dafür oder dagegen tun kann.

Die Verschwörungstheorien, so kann man derzeit feststellen, schlagen, vor allem im Internet, in den "social-media", hohe Wellen.

Wir haben deshalb einen der wenigen Wissenschaftler, der sich mit dem Phänomen "Verschwörungstheorien" intensiv und ernsthaft beschäftigt hat, Prof.Dr.Michael Butter, gebeten uns einmal darzustellen, was es mit diesen Theorien auf sich hat, wer dahinter steckt, aus welchen Motiven und mit welchen Zielen.

Michael Butter ist Professor für amerikanische Literatur- und Kulturgeschichte in Tübingen, er hat in Freiburg, Norwich und Yale Anglistik und Geschichte studiert, hat in Bonn promoviert und in Freiburg habilitiert. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich mit Verschwörungstheorien und dazu publiziert, unter anderem "Nichts ist wie es scheint – über Verschwörungstheorien"(2018). Mit Peter Knight von der Universität Manchester koordiniert er, bis 2020 die COST-Action, die vergleichende Analyse von Verschwörungstheorien, an der mehr als 150 Wissenschaftler*innen aus 39 Ländern und einem Dutzend Disziplinen beteiligt sind.

Ich verspreche Ihnen einen spannenden Abend und würde mich freuen, Sie am Montag 23.April um 19.30 Uhr im LA8 begrüßen zu dürfen.

Bis dahin mit herzlichem Gruß

Peter Wien
1. Vorsitzender

ps.: Wie immer beträgt der Eintritt 5.-Euro, für Schüler, Studenten und Mitglieder von Forum Zukunft ist er frei.